

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2021)
Heft: 61

Artikel: Mein Zwischenraum, der keiner ist
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Zwischenraum, der keiner ist

von Raca

Date 1: sie und ich, auch «sie».

Sie: «Und was bist du?»

Ja wie jetzt, so ganz generell? Nein. Natürlich nicht – sie meint sexuell.

Einmal durchatmen. «Naja, Liebe verspürte ich auch schon für einen Mann, ich weiss also, dass ichs kann. Ich tu's aber einfach nicht oft.»

«Du bist also bi», sagt sie.

Nochmal durchatmen. «Naja, das hab ich mich auch schon gefragt, und ehrlich gesagt – ich weiss es nicht.»

«Hast du eine Tendenz zu Frau oder Mann?» Sie schaut mich erwartungsvoll an.

Durchatmen. «Naja, das ist es ja gerade, es ist mir egal. Ich schaue nicht aufs Geschlecht bei der Wahl, neben wem ich einschlafe und aufwache, ich tu's einfach.»

«Ach so» meint sie. «I see».

Für sie ist die Frage geklärt, für sie bin ich bi. Für mich nicht.

Aber was bin ich dann für mich? Durchatmen. Das war nicht die Frage.

Zwei Uhr morgens. Mein Hirn und ich, immer noch «sie»?

Wie war das nochmal mit der Tendenz deiner Sexualität? Ruhe jetzt Hirn, bitte nicht – es ist echt spät.

Naja, ich meine ja nur, da gabs doch mal jemanden ohne Pronomen, das hat uns doch auch nicht gestört? Natürlich nicht, jetzt bin ich wach, fast schon empört. Ich sagte ja, egal ist's mir.

16

Na gut – und wie ist's bei dir? Das mit dem sie / ihr?

Plötzlich ist es still.

Ich denke nicht, dass ich das kann oder will. So dazwischen stehen.

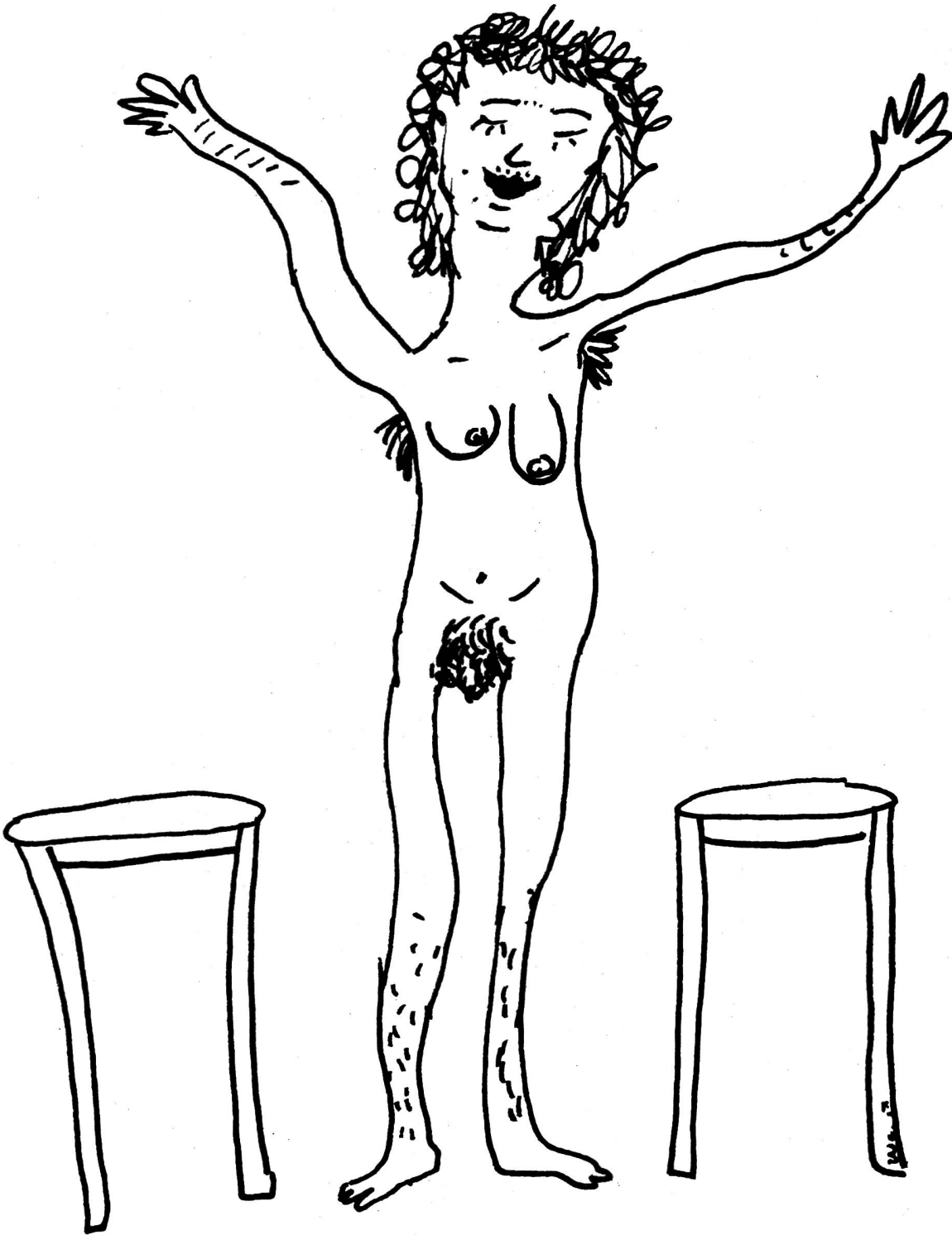
Zwischen Sexualitäten, Pronomen und Geschlechtschromosomen?

Aber zwischen was denn eigentlich? Zwischen Geschlechterrollen unserer Ahnen, die, wenn sie geahnt hätten, was wir mit ihren vorgefertigten Rollen tun, wohl eine Krise gehabt hätten.

So eine Krise wie du? Hirn bitte hör doch endlich zu.

Ich will nicht wählen. Ich bin nicht dazwischen.

Mein Platz ist hier, genauso wie deiner. Queer.



Von wolf

29
/ 01
/ 21